

ERÖFFNUNG

Kleinstaatenspiele und Sportministerkonferenz



VADUZ – Vom 30. Mai bis 4. Juni werden in Andorra die 11. Kleinstaatenspiele ausgetragen. Bei den Spielen werden in 10 Disziplinen insgesamt 1000 Sportlerinnen und Sportler aus acht Nationen um Medaillen kämpfen. Liechtenstein nimmt mit 37 Athletinnen und Athleten in 10 verschiedenen Sportarten daran teil. Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher wird, begleitet vom Präsidenten der Sportkommission, Josef Eberle, auf Einladung der andorranischen Regierung vom 30. Mai bis 1. Juni in Andorra an verschiedenen Anlässen teilnehmen. Auf dem Programm stehen neben verschiedenen offiziellen Empfängen unter anderem die Eröffnungsfeier und der Besuch verschiedener Wettkampfanstaltungen. Am Dienstag, den 31. Mai, wird Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher auch an einer Konferenz der anwesenden Minister zum Thema des Dopings im Sport teilnehmen. Die Kleinstaatenspiele gehen zurück auf eine Initiative der olympischen Komitees der Kleinstaaten Europas, die sich 1981 anlässlich des Olympischen Kongresses in Baden-Baden erstmals zu einem diesbezüglichen Gedankenaustausch trafen. Die definitive Entscheidung zur Durchführung von Kleinstaatenspielen wurde sodann während der Olympischen Spiele 1984 in Los Angeles getroffen, wo auch die Statuten und das technische Regelwerk beschlossen wurden. Die Spiele werden in Übereinstimmung mit den Regeln der internationalen Sportfachverbände und der Olympischen Charta durchgeführt. Zugelassen sind Länder mit weniger als 1 Million Einwohner unter der Voraussetzung, dass sie ein autonomes Olympisches Komitee besitzen und Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees sind. Die Kleinstaatenspiele, die jedes zweite Jahr ausgetragen werden, fanden bisher in San Marino (1985), Monaco (1987), Zypern, (1989), Andorra (1991), Malta (1993), Luxemburg (1995), Island (1997) und Liechtenstein (1999) statt. 2001 wurde in San Marino die zweite Austragungsrunde gestartet. Nach Malta 2003 ist dieses Jahr Andorra Austragungsort. Liechtenstein wird 2011 zum zweiten Mal Gastgeber der Spiele sein. (pafl)

# Fahne als Gemeinschaftssymbol

## Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr Planken

**PLANKEN** – Der wunderschöne letzte Mai-Sonntag bot den Reihen zur festlichen Fahnenweihe der Plankner Feuerwehr. Vor dem Gemeindehaus versammelten sich die Gäste mit den Fahnenpaten Diana und Thomas Hilti jun., den Feuerwehrleuten mit Vorsteher Gaston Jehle und Landesfeuerwehr-Kommandant Matthäus Hoop.

• Theres Matt

Als letzte Gemeindefeuerwehr des Landes erhielt nunmehr die Freiwillige Feuerwehr Planken ihre Vereinsfahne. Bereits 1962 gegründet, zählt der Verein mit Feuerwehrkommandant Roland Gantner nunmehr 15 Feuerwehrleute, unter ihnen eine Frau.

### Hl. Florian Schutzpatron der Feuerwehr

Beim feierlichen Gottesdienst vor dem Dreischwesternhaus ging Pfarrer Florian Hasler auf die Fahne als Zeichen einer bestimmten Gemeinschaft ein. Sie sei auch Sinnbild für die Einheit – wichtig für uns Menschen, um unsere Identität finden und erkennen zu können. Der Segen auf dieser Fahne möge auch der Gemeinschaft der Freiwilligen Feuerwehr zum Segen gereichen! Der Pfarrer ging auf die an die Feuerwehrleute gestellten Herausforderungen ein,



Die Mannen der Feuerwehr Planken mit den Fahnenpaten Diana und Thomas Hilti.

verwies auf das Engagement, den notwendigen Zeiteinsatz, auch beim Üben und bei der Fortbildung, den Gemeinschaftsgeist, das sich Aufeinander-Verlassen können im Ernstfall. Er unterstrich die ideale Gesinnung, auch in einer Zeit, in der viele nur an sich selbst denken.

Nach einem Blick auf die symbolhafte neue Fahne, von den Fahnenpaten enthüllt, sprach Pfarrer Hasler das Segensgebet und ging auf das Leben des hl. Florian als dem Schutzheiligen gegen Wasser- und Feuergefahr ein.

Fahnenpatin Diana Hilti unterstrich in ihrer Ansprache Gedanken ihres Bruders, Fahnenpate Tom, beleuchtete den Sinn der Vereinsfahne als ein Symbol der Gemeinschaft und der Zusammengehörigkeit der Feuerwehrmitglieder. Die Fahne zeige auch die Verbundenheit mit der Gemeinde Planken, in den Wappenfarben grün-gelb-weiss, verweise auf die Geisteshaltung der Feuerwehr mit «Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr». Auf der Rückseite mit der Josefskapelle Planken sowie dem hl. Florian, sei dessen Geisteshaltung Solidarität, Engage-

ment, Zivilcourage, Einsatz für Andere ausgedrückt. «Wir zwei sind auch im Andenken an unseren Neni Ferdinand Frick, der Ehrenmitglied der Feuerwehr Planken war, heute Fahnenpaten» sagte Diana und unterstrich: «Er hat in seinem Leben als Schreiner mehrere Brände miterlebt und war deshalb mit der Feuerwehr besonders verbunden. Diese Fahnenweihe wäre für unseren Neni sicherlich ein grosser Freudentag.» Sie schloss mit dem Wunsch, dass die wunderschöne Fahne viel Freude bereite und der heilige Florian uns alle beschütze.



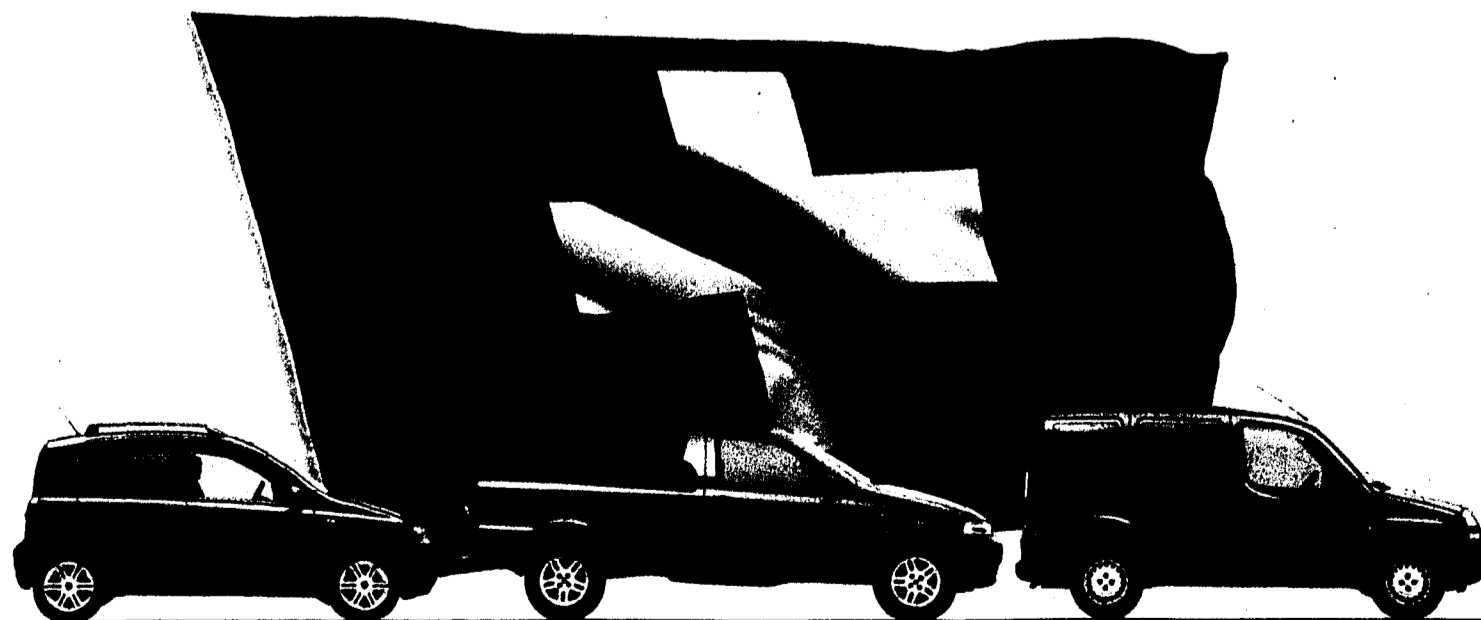
Pfarrer Florian Hasler spendete der neuen Fahne der Plankner Feuerwehr den Segen der Kirche.



Mitglieder des Landesfeuerwehrverbandes überbrachten einen Fahnengruss.

ANZEIGE

## Klein und oho. Zum Schaffä dankt!



Komfortabel: Fiat Panda Van, 1 m<sup>3</sup> Ladevolumen

Nau und funny: Fiat Strada Mailbu, Klimaanlage gratis

Dynamisch: Fiat Doblò Cargo, 2,9% Leasing\*

### Die neuen Kleinen von Fiat: Jetzt ganz gross

Unternehmen brauchen maximale Flexibilität und Top-Leistung. Ob klein und wendig, funktionell und funny oder bewährt und robust: Wir haben die richtigen Nutzfahrzeuge dazu. Jetzt zu noch besseren Konditionen und mit verblüffend vorteilhaften Finanzierungsangeboten. Ab jetzt bis zum 30. Juni. Lassen Sie sich von Ihrem Fiat Händler überraschen. \*Leasingkonditionen unter [www.fiat.ch](http://www.fiat.ch) oder bei Fiat Auto (Suisse) SA, Postfach 272, 1211 Genf 13

**FIAT**  
NUTZFAHRZEUGE